

# Osteopathie

## Eine manuelle Therapie

Die Osteopathie ist eine mit den Händen ausgeführte manuelle Therapie. Sowohl die Diagnose als auch die Therapie erfolgt mittels spezifischer Handgriffe. Gelegentlich können kleinere Hilfsmittel zum Einsatz kommen, jedoch keine Medikamente.

Sie basiert auf der Einheit des menschlichen Körpers, den wechselseitigen Abhängigkeiten der körperlichen Struktur und ihrer Funktion sowie den selbstregulierenden Kräften im Körper.

Die Osteopathie hilft bei fast allen Störungen im Organismus, selbst wenn diese schon längere Zeit bestehen. Oft auch als abschließliche Therapieform.

Die Osteopathie behandelt vorwiegend funktionelle Störungen verschiedener Organsysteme. Durch gezielte Impulse wird der Körper dazu gebracht, sich selbst zu korrigieren sowie ein neues inneres Gleichgewicht zu erlangen um sich selbst zu heilen.

Die Ziele einer solchen Behandlung sind die Auflösungen von Schmerzpunkten und Bewegungseinschränkungen der Gelenke, Muskeln und der inneren Organe.

Wie auch die klassische Medizin bedient sich die Osteopathie der grundlegenden Naturwissenschaften wie Anatomie, Physiologie, Biochemie, Bio-Mechanik und Physik. Der Unterschied ergibt sich aus der Herangehensweise.

Die klassische Medizin ist in den Fällen vorzuziehen, in welchen die Selbstregulierung des Körpers nicht mehr möglich ist.

Eine gesunde Lebensführung ist für eine langfristige Gesundheit notwendig. Die Aufklärung darüber sollte in einer osteopathischen Behandlung nicht fehlen!

## Die 3 Säulen der Osteopathie

Die Osteopathie teilt sich in drei Bereiche, die nicht getrennt voneinander betrachtet werden können und die sich gegenseitig beeinflussen, denn alle Körpersysteme sind miteinander verbunden und agieren in kontinuierlicher Wechselwirkung miteinander, um Gesundheit und Leben zu gewährleisten.

Die **parietale Osteopathie** umfasst den gesamten Bewegungsapparat, wie Muskeln, Sehnen, Bänder, Faszien und Gelenke. Bewegungsstörungen im knöchernen Skelett z.B. der Wirbelsäule beeinflussen nicht nur das Muskelskelettsystem, sondern auch das Nervensystem und die davon versorgten Strukturen wie z. B. die inneren Organe. Hieraus können sich Störungen des gesamten Körpers entwickeln, die zur Schonhaltung, einer veränderten Statik und dadurch zu weiteren Problemen führen können.

Die **viszerale Osteopathie** behandelt die inneren Organe wie z.B. Magen, Darm, Leber, Nieren, Lunge und Herz. Sie sind von Bindegewebe (auch Faszien genannt) umhüllt und miteinander verbunden. Außerdem stehen sie über diese Gewebe mit der äußeren Körperhülle und dem Knochensystem in Verbindung. Die Faszien dienen zusätzlich als Aufhänge- und Stützsistem.

Veränderungen in diesem Bereich, durch z.B. Narben, Operationen oder Entzündungen, können zu Funktionsbeeinträchtigungen der Organe führen. Der Osteopath kann diese ertasten und behandeln!

Die **kraniosacrale Therapie** umfasst die Knochen des Schädels und des Kreuzbeines, die Hirn- und Rückenmarkshäute sowie die Blutversorgung des Gehirns und die Gehirnflüssigkeit. Spannungen der Hirnhäute z.B. durch verspannte Nackenmuskulatur oder Wirbelblockaden können zu Durchblutungsstörungen des Nervensystems führen. Daraus können verschiedene Schmerzzustände wie Schwindel, Tinnitus oder Migräne resultieren.

## Osteopath Mario Zidlicky B. Health

- 1998 - 2001 Ausbildung zum Physiotherapeuten
- 2002 Weiterbildung im Medizinischen Aufbautraining und Medizinischer Trainings-therapie.
- 2002 - 2004 Ausbildung zum Manual-Therapeuten
- 2002 - 2005 Physiotherapie-Studium an der Hogeschool van Amsterdam. Abschluss: Bachelor of Health
- 2006 - 2011 Osteopathie-Studium an der European School of Osteopathie (ESO) in Maidstone, Great Britain. Abschluss: Osteopath
- 2011 Ausbildung zum FDM-Therapeuten an der AIM Hannover



„Ich durfte unter anderem direkt bei Schülern von Dr. A.T. Still (Begründer der Osteopathie) und Dr. med. S. Typaldos (Begründer FDM) studieren. Die Lehre der osteopathischen Philosophie hat mich für die Arbeit in der Praxis inspiriert. Mit Freude arbeite ich an der Verwirklichung osteopathischer Prinzipien und bin begeistert von ihrer Wirkung.“

*Mario Zidlicky*

Therapiezentrum  
VegeSack

Praxis für Krankengymnastik  
Med. Trainingstherapie  
Ergotherapie und Osteopathie  
FPZ-Rückenzentrum Bremen-Nord

Gerhard-Rohlf's-Straße 39 · 28757 Bremen

Telefon (0421) 625 05 25 · Fax (0421) 988 77 56  
E-Mail: [info@therapiezentrum-vegesack.de](mailto:info@therapiezentrum-vegesack.de)  
[www.therapiezentrum-vegesack.de](http://www.therapiezentrum-vegesack.de)

## Mögliche Indikationen für die Osteopathie

- Störungen des Bewegungsapparates, z.B. Schmerzen und Bewegungseinschränkungen der Wirbelsäule, Bandscheibenbeschwerden, Muskel-, Bänder- und Gelenkschmerzen
- Chronische Beschwerden, wie Athrose, Rheumatische Erkrankungen
- Haltungskorrekturen
- Organfunktionsstörungen, z. B. Reflux, Verdauungs- oder Blasenstörungen
- Störungen bei Neugeborenen: Saugstörungen, Erbrechen, Schiefhals, Schreikind, Schädelasymmetrie, Immunschwäche, Spina bifida
- Konzentrations- u. Lernstörungen, Hyperkinese, chron. Mittelohrentzündung, Entwicklungsverzögerungen
- Kiefer- und Bissstörungen
- HNO-Probleme, z.B. Ohrgeräusche, chronische Sinusitis
- Neurologische Erkrankungen, wie spastische Lähmungen nach Schlaganfällen, Multiple Sklerose, Migräne, Kopfschmerz
- Sportverletzungen, wie Verstauchungen, Zerrungen, Traumata, Gelenkschmerzen
- Schwangerschaftsprobleme, Gynäkologische Störungen
- Geriatrie
- Postoperative Betreuung (Betreuung nach Operationen)

## Die Geschichte der Osteopathie

Die Osteopathie ist das Gesetz vom Geist, von der Substanz und von der Bewegung. Sie wurde vor ca. 140 Jahren vom amerikanischen Arzt Dr. Andrew Taylor Still (1828-1917) begründet.

Er vertraute auf die im Menschen präsente "Apotheke des Schöpfers" und begann seine eigene Methode, mit der Hand als primäres diagnostisches und therapeutisches Instrument, zu entwickeln - seine Medizinphilosophie wurde zur Osteopathie.

Von seinem Schüler John Martin Littlejohn (1866-1947) wurde die Osteopathie auf allerhöchstes wissenschaftliches Niveau gehoben.

William G. Sutherland (1873-1954) war ebenfalls ein Student Stills und reihte sich durch sein Konzept der kraniosakralen Osteopathie in die weitere Entwicklung der Osteopathie ein und schaffte somit einen weiteren therapeutischen Raum.

Der französische Osteopath Jean Pierre Barral (vom Time Magazine unter die 100 bedeutendsten Forscher der 20. Jahrhunderts gewählt) schaffte die Grundlagen für die Behandlungen der inneren Organe.

Die amerikanischen Osteopathen erreichten die gesetzliche Anerkennung ihres Berufes und die Gleichstellung mit den Medizinern.

Bereits 1917 brachte John Martin Littlejohn die Osteopathie nach Europa. 1951 entstand in Paris die Ecole Francaise d'Osteopathie. Diese wanderte 1965 auf Grund staatlicher Repressalien nach England aus, wo sie vier Jahre später den Namen European School of Osteopathie (ESO) erhielt. In England ist die Osteopathie als Hochschulstudium anerkannt.

**Auch wenn die Osteopathie in Deutschland eine noch junge Therapiemethode darstellt, ist sie also keine neue - vielleicht zweifelhafte - Heilslehre, sondern ein ganzheitliches Verfahren auf einem soliden Fundament.**

# Osteopathie



**Eine Medizin die berührt**

...with thinking, feeling, seeing, knowing fingers...  
(W.G. Sutherland)